

gedauert und auch ihre Wirkung gethan für ganz verschiedene Interessen. Man hat mit Frankreich gedroht, um uns für Oesterreich zu bewaffnen anno 59; man hat mit Frankreich gedroht, um uns für allgemeine Volksbewaffnung zu gewinnen; man hat mit Frankreich gedroht, um Preußen in seinem Einheitswerk aufzuhalten; man droht mit Frankreich, um uns von einem Anschluß an den Norddeutschen Bund zurückzuführen; kurz wegen was Allem hat dieser Popanz nicht herhalten müssen. Jetzt ist's vorbei, Gott sei Dank! Die nationale Armee ist es, die den Gegnern Deutschlands Bescheidenheit und uns Selbstvertrauen gelehrt hat, und die neben und über den großen Interessen des Friedens diesen uns jetzt besser garantirt, als die Bundesheere vom Jahr 66.

Neben dem nicht eingetretenen Unglück hat uns das verfloffene Jahr aber auch positiven Gewinn gebracht. Ein deutsches Parlament ist zusammengetreten, und hat allen Feinden zum Trotz den Beweis geliefert, daß der betretene Weg zum Ziele führen kann und wird. Die Arbeit des Friedens geht aber langsamer und gründlicher zu Werk, als die des Krieges, und das ist ein Glück. Ihre Ziele sind dauernde, die nicht im raschen Anlauf, sondern durch lange ermüdende Arbeit des Geistes nach und nach, paragraphenweise, möchte man sagen, erobert werden.

Dieser Arbeit verbanken wir im verfloffenen Jahr: Handelsverträge mit Oesterreich und Spanien, Post- und Telegraphenverträge mit fast allen civilisirten Staaten, Erleichterung und Vereinfachung der Zollordnung, Rückwärts und Westensburgs Eintritt in den Zollverein u. s. w. Was uns so gut wie unsern Brüdern im Norden zu Gute kommt: Eine deutsche Flotte, und die Vertretung des deutschen Namens durch Bundesconsulate auf fast allen Handelsplätzen der Erde, wissen nur diejenigen ganz zu schätzen, die die frühere Schußlosigkeit des Deutschen in fremden Ländern aus eigener Erfahrung kennen lernten. So dürfen wir wohl im Ganzen auf das Jahr 68 mit Genugthuung zurückblicken, wenn sich auch im engern Vaterland nur wenige von den Hoffnungen verwirklicht haben, die patriotisch gesinnte Männer hegten. Die starke Strömung in Volk und Regierung nach Festigung des nationalen Bandes und der sichtbare rasche Zerfall der gegnerischen Parteien läßt uns mit Zuversicht ins neue Jahr eintreten.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 2. Januar. In Regierungskreisen wird, der „Post“ zufolge, darauf gerechnet, daß die Session des preussischen Landtags spätestens Ende Februar wird geschlossen werden können. Unmittelbar nach der Landtagssession beginnt dann, wie man annimmt, mit einer höchstens vierzehntägigen Pause die Session des Reichstags, welcher ohne jede Unterbrechung die des Zollparlaments folgen soll. — In Berlin will man nach der Köln. Ztg. mit voller Bestimmtheit wissen, daß mit dem neuen Jahre die Hofrichter bei dem Obertribunale factisch entlassen seien.

Amerika. Die „New-Yorker Handels-Zeitung“ vom 10. Dez. schreibt: „Der General Gustar, welcher am 23. Novbr. auf Befehl Sheridans mit einem Truppenbataillon aufgebrochen und südwärts marschirt war, überraschte am frühen Morgen des 27. Nov. das Lager des Chevennehauptlings Black Kettle, und es entspann sich ein furchtbar blutiger Kampf. Die Chevennes waren unterstützt von den Arapahoes unter Little Raven und den Chionas unter Santanta, dem Demosithenes der Wüste; der Kampf endete damit, daß Black Kettle mit 102 seiner Tapfern fiel und das ganze Lager nebst den Weibern und Kindern die Beute des Siegers wurde. Auch der Besieger erlitt große Verluste. Es fielen der Major Elliot, der Capitän Hamilton und 12 Mann. Schwer verwundet wurden die Oberstleuten Barneß und Custer, ein Secondlieutenant und 11 Mann. Von der furchtbaren Erbitterung der Indianer kann man sich einen Begriff bilden, wenn man erfährt, daß während des Kampfes eine gefangene Weiße und zwei Kinder von den Indianerweibern, deren Bewachung sie anvertraut waren, ermordet wurden. Bezeichnend für die Verhältnisse in jenen der Civilisation noch nicht erschlossenen Regionen ist folgendes Verzeichniß der gewonnenen Beute: 875 kleine Indianerpferde, von denen die, welche man nicht gebrauchen konnte, sofort erschossen wurden; 1123 Büffelpelze und Häute, 535 Pfund Pulver, 1050 Pfund Blei, 4000 Pfeile, 800 Pfund Tabak, eine Menge von Büchsen, Pistolen und Bogen, reiche Vorräthe von

getrocknetem Fleisch und andern Provisionen. Man erbte hieraus, daß die Wilden gut versorgt waren. Die Bande Black Kettles hat viel Anseh'n angeworben und ihre Vernichtung möchte schon des Belspiels wegen nothwendig sein; aber es bleibt immer wahr, daß die Saat zu den Indianerkriegen von den Weißen ausgeht. Da ist nun eben wieder ein Fall vorgekommen, der einen befreundeten Indianerstamm zu einem feindlichen machte und vielleicht einen neuen verheerenden Kampf heraufbeschwört wird. Ein Häuptling der Omahas, welcher den Weißen stets freundlich gesinnt, sehr beliebt und geachtet war, Yellow Smoke, kommt in das Dorf Dunlap in Iowa, um Einkäufe zu machen. Eine Rote junger Taugenätsche scharf sich zusammen, um ihn betrunken zu machen und alsdann zu berauben. Er wird zum Trinken aufgefordert und etwas Markotisches unter das Getränk gemischt, so daß er bald in tiefen Schlaf versinkt. Dabei haben sich aber auch die Verschworenen berauscht und fangen eine Balgerei unter einander ein. Einer von ihnen verfehlt dem bewusstlos daliegenden Indianer einen Bellschlag, der ihm die Hirnschale spaltet, aber ihn nicht tödtet. Er kommt zu sich, rafft sich unbemerkt auf, schläppt sich fort, und kommt blutend in sein Dorf zurück, wo die Kunde dieses Treubruchs mit wildem Nachgejährei empfangen wird. Er lebte nur noch wenige Tage. Die Indianer klagen nicht, aber sie nehmen eine drohende Haltung an, kommen ins Dorf, um zu sehen, ob die Mörder ihres Häuptlings seine Strafe trifft, und um sie zu beruhigen, haben die erschrockenen Behörden wenigstens zum Schein zwei an der schändlichen Angelegenheit Betheiligte verhaftet. Ein hohes Verdienst wird sich General Grant erwerben, wenn es ihm gelingt, einer umständlichen und gerechten Politik den Indianern gegenüber Geltung zu verschaffen.“

Verschiedenes.

In und um **Petersburg** soll in voriger Woche so viel Schnee gefallen sein, daß derselbe nicht nur durchgehends 10 — 12 Fuß hoch liegt, sondern auch viele Dorfschaften vollständig verschüttet sind.

In **Wasserburg** wollte der 18jähr. Bräuerer Sohn und Pharmazent Capeller eine 19jähr. Schauspielerin heirathen, nachdem jedoch die elterliche Erlaubniß hiezu nicht erfolgte, vergiftete er sich und seine Geliebte.

Höflichkeit. Eine badische Behörde requirirte in der höchsten Art und Weise von der Postzeldirection in Solothurn ein Vermögens- und Leumundszugniß für einen bestraften Angehörigen des belagerten Kantons. Dieses Ersuchen nun wurde mit folgender mit Bleistift auf den Rand gesetzter Antwort zurückgesendet: „Ist ein Lumpenhund, arbeitscheu, ohne Vermögen.“

Die **flamestischen Zwillinge** sind mit dem Dampfer „Jowa“ aus Newyork in Liverpool eingetroffen. Sie wollen nach Paris gehen, um sich dort operiren, d. h. durch das Messer des Chirurgen von einander trennen zu lassen.

Räthsel.

Es ist eine Ehe ganz ungleicher Art,
Der Mann ist weich, und die Frau ist hart;
Er hüllt sich in Linnen, sie deckt sich mit Stahl,
Und doch nennt der Esel sich Herr und Gemahl.
Sie wirft und schafft sich mit Kraft durch die Welt,
Er schleicht auf den Zehen ihr nach durch das Feld;
Sie grüßt nicht, sie nickt nicht, sie macht keinen Ritz,
Er schmeigt sich und biegt sich und kriegt doch die Witz,
Und geht ihm die Kraft aus, sie läßt ihn im Stich
Und nimmt einen Andern ganz öffentlich.

Auflösung des Räthfels in No. 100.

Das Ohr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile ober deren Raum 2 fr.

N^o. 4.

Samstag den 9. Januar

1869.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Markt-Concessions-Gesuch.



Die Gemeinde Winterbach hat durch Entschliebung der Kreis-Regierung vom 13. November 1863 die Concession erhalten, je am ersten Dienstag der Monate April und October einen Vieh- und Krämermarkt abhalten zu dürfen, jedoch mit Beschränkung



auf die Dauer von 5 Jahren. Da nun diese Zeit abgelaufen ist, so hat dieselbe ihr Gesuch erneuert und zwar um definitive Ertheilung der Concession ohne eine weitere Beschränkung auf eine gewisse Zeitdauer, und unter der weiteren Modification, daß der Spätlingmarkt künftig je am zweiten Dienstag des Monats November abgehalten werden dürfe.

Indem dieses Gesuch auf gegenwärtigem Wege zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, wird zu Einsprachen gegen dasselbe von Seiten anderer marktberechtigten Gemeinden ein Termin von 21 Tagen hiemit anberaumt.

Schorndorf, den 5. Januar 1869.

Königl. Oberamt.
Zais.

Schorndorf. Feuer-Versicherung.

Der Kaufmann F. Theurer von Winterbach ist durch oberamtlichen Beschluß von heute als Agent der Mobilien-Feuerversicherungsgesellschaft „Colonia“ in Köln bestätigt worden.

Schorndorf, den 4. Januar 1869.

Königl. Oberamt.
Zais.

Station Waldhausen.

Akkord

über

Erarbeiten und Kies-Lieferung.

Bei Verlängerung der Geleise-Anlagen auf der Station Waldhausen sollen nachstehende Arbeiten im öffentlichen Abstreich verakkordirt werden:

- 1) Auffüllung des zweiten Geleises im Voranschlagsbetrag von 448 fl.,
- 2) Kieslieferung im Betrag von 125 fl.

Zu der am 14. d. Mts., Mittags 12 Uhr, auf der Station Waldhausen stattfindenden Akkords-Verhandlung werden tüchtige Unternehmer eingeladen.

Schorndorf, den 8. Januar 1869.

K. Betriebsbauamt.

Forstamt Schorndorf. Revier Oberurbach. Holz-Verkauf.



Am Samstag den 16. d. Mts. aus den Staatswaldungen Dicke 1 und 4, Besoldungswiese, Sandbuckel, Heubergkopf, Lannenschöpfeshalde, Hochbachhalde, Backofenhalde, Bärenbachhalde, Vorderer Eulenberg und Bux:

1 3/4 Klafter eichene Scheiter, 47 3/4 Klafter eichene Prügel, 7 Klafter buchene Prügel, 39 1/4 Klafter eichenes Anbruchholz und 5300 Abfallwellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Staatswald Dicke, oberhalb Walkersbach.

Schorndorf, den 4. Januar 1869.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Revier Lorch. Eichenstamm- und Brennholz-Verkauf.



Am 18. d. Mts. aus den Staatswaldungen Wegler, Enderlens-

holz und Heidenackerle:
5508 E. eichenes Bau- und Werkholz;

1/2 Klafter eichenes Spaltholz, 1 Klafter eichene Scheiter, 16 1/4 Klafter eichene Prügel, 1 1/4 Klafter eichen Anbruch, 1/4 Klafter birken Scheiter und 1 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter.

Lorch, den 7. Januar 1868.
Zusammenkunft Morgens 10 Uhr beim Häusle im Wegler.

Königl. Forstamt.
Paulus.

Die nachgenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeich- neten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Pfandberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch händlich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihrer Oederungen durch schriftlichen Reces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Oederungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Befähigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbefannten Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausprechende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagsahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Beschlusses.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	4. Jan. 1869.	Schorndorf.	weibl. Matthäus Friedrich Maier, gewesener Weinjärtner in Schorndorf.	Donnerstag den 11. Febr. 1869 Vorm. 9 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.	Wurde 1851 erstmals vergantet

Bewerber-Aufruf.
Cautionsfähige Bewerber um den vom 1. f. Mts. an in veränderter Weise zur Ausführung kommenden Landpostbotendienst in Adelberg werden hiermit aufgefordert, spätestens bis zum 1. d. Mts. bei dem Schultheißenamt Adelberg, bei welchem auch die näheren Bedingungen einzusehen sind, sich zu melden.
Schorndorf, den 7. Januar 1869.
Königl. Postamt.
Beutter.

Schorndorf.
Weinberg-Verkauf.
Aus der Gantmasse des verstorbenen Mathäus Friedrich Maier von hier kommt am
Montag den 25. Januar
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhaus zum Verkauf:
1/8 Morg. 11,1 Ruth. Ede und Baumacker im Ueberdir,
1/8 Morg. 32,3 Ruth. Weinberg und Baumwiese im Rampsach,
Anschlag 300 fl.,
hiez zu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 7. Januar 1869
Stadtschultheißenamt.
Frach.

Schorndorf.
Saus-Verkauf.
Leonhardt Gottlieb Heim, Weingärtner hier, verkauft näch-
Montag den 11. d. M.
Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause im einmaligen öffentlichen Ausschreib:
die Hälfte an
Nr. 273. 10,9 Ruth. einem 2stöckigen Wohnhaus in der Rommelgasse, neben Cath. Brenner und Johann Jakob Maier,
1,9 Ruth. Hofraum, Winkel.
Liebhhaber sind eingeladen.
Den 7. Januar 1869.
Stadtschultheißenamt.
Frach.

Schorndorf.
Staatssteuer-Ginzug.
Am Montag den 11. dieß und an den folgenden 2 Tagen wird die 7monatliche Rate der Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen, weshalb diejenigen, welche damit noch im Rückstand sind, hiemit dringend aufgefordert werden, ihre Schuldigkeit an benannten Tagen abzutragen, widrigenfalls sie eingeklagt werden müßten.
Den 7. Januar 1869.
Steuereinnehmeri.

Schorndorf.
Weil mit Martini vor. J. die Pachtperiode von vielen städtischen Allmandplätzen abgelau- fen, so wird eine neue Verpachtung am 14. d. M. vorgenommen, und zwar:
Von mehreren Zwingertheilen. Ackerbeeten beim neuen Gottesacker, demolirten Wallplätzen bei Jacob Steinfels Haus, Grasplätzen am Remsufer, dem sog. Brännpfäsen, zu welchem auch auswärtige Pächtliebhaber zugelassen werden, die Lettenwiese, Allmandstücken 1. und 2. Classe, die neu eingetheilten 24 Plätze bei der alten Hüpinger Steige, der von dem + Jac. Kurz, gew. Zimmermann, gepachtete Zimmerplatz bei Zeugschmied Meiers Haus, wozu die Pachtliebhaber Nachm. 1 Uhr auf das Rathhaus eingeladen werden.
Feldwegmeister Kurz.

Weiler.
Die unterzeichnete Stelle hat 300 fl. bis Lichtmess auszuleihen.
Auch werden von ihr am Lichtmess-Feiertag, Nachmittags 1 Uhr, etwa 100 Pfund
Maculatur-Papier
verkauft.
Stiftungspflege.

Schorndorf.
Versammlung
der Mitglieder der Steigerkasse:
Montag den 11. Januar, Abends 7 1/2 Uhr, bei
Knecht
wozu auch sonstige Feuerwehrmänner freundlichst eingeladen sind.
Der Ausschuh der Steiger-Gesellschaft.

Schorndorf.
Stodfrische!
gut gewässert und billigt empfiehlt fortwährend
J. Fr. Kieß jr., Seifenfieder.

Schorndorf.
Ausgezeichnetes Mastochsenfleisch
ist zu haben das Pfund 14 Kr. bei
Johannes Walch, Liede und Müller.

Schorndorf.
Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pforch im öffentl. Ausschreib auf 7 Nächte verkauft, wozu die Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Stadtpflege
Amtsblatt
Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstag bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich
№ 5.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Am Montag den 18. d. M. im Staatswald Brecherhalde bei Adelberg:
20 saannene Sägslöcke mit 463 C
1 Langholzstamm II. Cl. mit 55 C
21 " III. Cl. mit 887 C
420 " IV. Cl.

Schorndorf.
Unterzeichneter schenkt von heute an
guten neuen Wein.
Alt Christian Rommel.

Loose
der
Ellwanger Pferde-Lotterie
à 30 fr. sind noch zu haben bei
Carl Veil.
NB. Ziehung am 18. Jan. 1869.
Die 3 Hauptgewinne sind:
1) eine vollständige 2spännige Equipage ca. fl. 1500. Werth,
2) zwei Pferde (Normänner) ca. fl. 800. Werth,
3) ein bespannter Einspänner ca. fl. 600. Werth.

Oberurbach.
Verkauf.
Unterzeichneter beabsichtigt am nächsten Lichtmessfeiertag, Nachmittags 1 Uhr, einen neuen Kuhwagen sammt Zugehör nebst Egge und Pflug, alles in gutem Zustande, im öffentlichen Ausschreib zu verkaufen, wozu er Liebhaber höflich einladet
Thomas Schied.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1868 ca. 65 Prozent ihrer Prämien-Einlagen als Ersparniß zurückgeben.
Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungs-Abschluß derselben für 1868 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.
Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.
Schorndorf, den 7. Januar 1869.

Carl Veil,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D.
Göppingen.
Wechsel und Gelder nach Amerika
in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.
D. Rosenthal & Cie.

T.-V. Heute Samstag Abend gefellige Unterhaltung im Schwanen.
Schorndorf.
Fr. Raus Wittwe hat ungefähr 15 Centner
Heu und Sehd
zu verkaufen.

Schorndorf.
Lehrlings-Gesuch.
Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre
Jakob Strähle, Schmied.

Sonntag.
C. Junginger z. Sonne.
Schorndorf.
Eine junge
neuemelke Kuh
hat zu verkaufen
Weingärtner Bantel.

Winterbach.
Matthäus Seig hat 75 fl. und 50 fl. Pflugschaftsgeld sogleich auszu-
leihen.

Rohrbronn.
Unterzeichneter verkauft im Staatswald Bohnlöchle aus dem dortigen Steinbruch 300 starke Gewölbsteine und mehrere Gewände- und Quader-
Steine.
Joh. Jac. Haller.

Schorndorf
Samstag den 16. d. Mts. sind schöne halbbengliche
Milchschweine
zu haben bei
Bäcker Distel.

Schorndorf.
Güter-Verkauf.
Aus meiner M. Bronn'schen Pflegerschaft verkaufe ich nächsten
Montag den 11. Januar
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhaus nachstehende Güterstücke im öffentlichen Ausschreib auf Zieler:
1/8 Morg. 11,3 Ruth. Acker im Ziegelgraben,
1/8 Morg. 28,0 Ruth. dto. in der Senchenhalde,
und lade Liebhaber dazu ein.
Kaufmann Carl Fr. Kieß.

Höflinswarth.
Eine fette schwere Kuh hat zu verkaufen
Schultheiß Hellerich.

Schorndorf.
Loose
von der Fabrik landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe des J. Herlemann in Ritzheim u. L. à 30 fr. sind zu haben in der
Mayer'schen Buchdruckerei.

Dr. Sautter's Isländ. Moos-Pasten,
entschieden wirksames Mittel gegen **Kuusten,**
Seiferkeit, Zungenkatarth u. ist zu
18 kr. die Schachtel zu haben in beiden
Schorndorfer Apotheken.

Winterbach.
100 fl. Pfleggeld hat gegen
gesetzliche Sicherheit auf Lichtmess
auszuleihen
J. G. Bürck.

Winterbach.
Einen halbnernen mit eise-
nen Achsen versehenen Kuh-
wagen hat zu verkaufen
Wagner Steinbronn.

Ein junges Mädchen
sucht noch bis Lichtmess eine Stelle.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Nürnberg. Hopfenmarkt.
Verkauf und Lagerung von Hopfen
billigt und gewissenhaft von dem
Commissionsgeschäft des
Leopold Held
am Hopfenmarkt.
Nürnberg.

Eine solide
Dienstmagd,
die in häuslichen Arbeiten wohl erfah-
ren ist, auch mit Vieh und Feldarbeiten
umzugehen weiß, sucht bis Lichtmess eine
Stelle. Näheres bei der Red.

Ein Webstuhl
in gutem Zustand und mit sämtlichem
Geschirr wird verkauft. Wo — sagt
die Redaktion.

Sonntag haben
Back- & Tag
Pfleiderer. Hütter. Entenmann.

des Güterpflegers der Erklärung der

igern besonders eröffnet werden, deren
st hinreichend. Den übrigen Gläubigern
Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt
von dem Verkaufstage an. Als besserer
ähigkeit nachweist.
ter der Bedrohung vorgeladen, daß die

rt	Tag des Ausschluß- Bescheides.	Bemer- kungen.
ag den 1869 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.	Wurde 1851 erstmal vergännt

Dienstinrichten.
Seine königliche Majestät haben den Revierförster Krauch
in Pfladerhausen seinem Ansuchen gemäß auf das Revieramt Söf-
lingen gnädigst versetzt. (Schw. M.)

Tagesneuigkeiten.

Paris, 2. Jan. „Je vous la souhaite bonne et heureuse.“
— diese Worte, die man gestern am Sitze der Civilisation tausend
Mal ausstehen und mit gleicher Münze bezahlen mußte, bilden auch
den Grund der kaiserlichen Worte an das diplomatische Corps. Se.
Maj. wünschte sich Glück zu dem versöhnlichen Geiste, welcher die
Mächte befecht, wenn es sich um Beseitigung einer Schwierigkeit
handelt und spricht die Hoffnung aus, daß wie 1868, so auch 1869
die Besorgnisse zerstreuen dürften. Prinz Napoleon, der à peu près
wieder hergestellt und Prinz Murat, der sehr gesund ist, waren bei
der Neujahrreception nicht anwesend. Die Herren Diplomaten
gestern und die Herren Bourgeois heute nahmen die kaiserlichen Worte
sehr wohl auf, den in den Tuilerien anwesenden H. H. Marschällen
und Generalen dagegen schienen die Andeutungen Sr. Maj., daß
es auch 1869 nicht geben werde, nur mittelmäßig zu gefallen und
sie gaben dieses Mißfallen durch Murren und zufälliges Säbel-
raffeln kund. Der Kaiser tauschte internationale Händedrucke mit
dem Fürsten Metternich, Lord Lyons und dem Grafen Salms aus,
ein Beweis, daß ebenso wie die Worte, auch die Hände dem Men-
schen gegeben sind, um seine Gedanken zu verbergen. Zum spanischen
Gesandten sagte Se. Maj.: „Seien Sie in Madrid (nicht bei „Ihrer
Regierung“, wie ein Abendblatt sagt) der Dolmetscher meiner warmen
Wünsche für das Glück und die Wohlfahrt Spaniens (ohne Mont-
pensier!) Der Gesandte der provisorischen Regierung erwiderte, daß
er, besser als irgend Jemand, die Aufrichtigkeit der kaiserlichen
Wünsche kenne.

Die Garde mobile war in den Sälen durch nagelneue Stabs-
offiziere und im Hof durch ihre Tambours repräsentirt.
Und wie steht es mit der famosen Konferenz, von welcher der
Kaiser schwieg? Erst für den 2., dann für den 6. angezeigt, melbet
sie heute ein Wiener Telegramm für den 9. an und im Ministerium
der auswärtigen Angelegenheiten hofft man, daß sie sich am 11.
wird vereinigen können. Gewiß ist nur, daß die definitive Zusam-
mung der Türkei noch ungewiß ist und daß man in hiesigen offi-
ziellen Kreisen die hochmüthige Sprache Griechenlands Preußen und
Rusland in die Schube schiebt.

Der „Gaulois“ erhält aus den Dardanellen, 1., folgendes
Telegramm: Der Candiotendef Petropoulaki, welcher nebst 1200
Mann gefangen wurde, ist von der türkischen Flotte hiehergebracht
und zur Verfügung der Mächte gestellt worden. Syra ist bloktirt.
Hobbart-Pascha fordert die Auslieferung der „Enosis“. Joseph

Karann ist in Syra
Aufregung.
Marshall Niel
den Tuilerien verbeißt
Nede an die Offiziere
glorreichen Freiwilligwerden von ihr am Lichtmess-
reichs und sprach die
die junge Mobilgarde
macht rechtfertigen we-

— 3. Jan. Das „**diplomat**“ bringt einen sehr aus-
führlichen Bericht über den Empfang am Neujahrstage im Tuilerien-
fest. Auf den Glückwunsch des päpstlichen Nuntius, welcher in her-
gebrachter Weise dem Kaiser das diplomatische Corps vorstellte, ant-
wortete dieser: „Ich danke Ihnen, daß Sie sich wiederum zum Dol-
metscher der Glückwünsche des diplomatischen Corps gemacht haben.
Es freut mich, den Geist der Versöhnung zu constatiren, der alle
Mächte Europas befecht, denn sobald sich eine Schwierigkeit aufwirft,
so verständigen sie sich Alle, sie zu ebnen und die Verwicklungen
zu vermeiden. Ich hoffe, das beginnende Jahr wird, wie das ver-
floffene, dazu beitragen, recht viele Besorgnisse verschwinden zu machen
und die Bande noch fester zu schnüren, welche die civilisirten Völker
vereinigen müssen.“

Auf den Glückwunsch des Senats antwortete der Kaiser: „Sie
haben mich daran gewöhnt, auf Ihre Unterstützung und auf Ihre
Ergebenheit zu rechnen. Ich nehme den neuen Ausdruck derselben
mit Vergnügen entgegen und meinerseits freut es mich, Sie meiner
beständigen Sympathien zu versichern.“

Dem gesetzgebenden Körper antwortete der Kaiser: „Mit jedem
Jahr wird die Unterstützung des gesetzgebenden Körpers unentbehr-
licher, um in Frankreich die wahre Freiheit zu sichern, die nur durch
die Achtung vor dem Gesetze und die gerechte Ponderation der öf-
fentlichen Gewalten gedeihen kann. Darum nehme ich stets mit
lebhafter Genugthuung den Ausdruck Ihrer so patriotischen und so
anhänglichen Gefühle entgegen.“

Unser Einer ist kein Freund von vielem Räsonniren in Zeitungen,
allein diesmal dem Einsender des Artikels in Nr. 3 d. Bl. mit R.
bezeichnet zur Nachricht, daß wenn das Jahr 1869 keine stärkere
Strömung im Volk hervorbringt, als das abgelaufene, wo hier noch
nicht ganz 2 Mann zu der deutschen Partei übergetreten sind, der
Zerfall der Partei, deren Motto heißt: „Sie gut Württemberg all-
weg!“ noch nicht so schnell geht, wie der Herr Einsender schreibt;
daher Geduld, Herr K., nur Geduld!

Und was sagst Du dazu, schöner Wilhelm? — ?
Aber unser Einer meint: 's ist zum Taschen-Schleiben-Schießen.
Et.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post
bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Insetate: Die dreispaltige Beitzelle oder deren Raum 2 fr.

N^o 5.

Dienstag den 12. Januar

1869.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.
**Stamm- und Brennholz-
Verkauf.**

Am Montag den 18. d. Mts.
im Staatswald Brecherhalbe bei Adel-
berg:

- 20 tannene Sägsböcke mit 463 C.,
1 Langholzstamm II. Cl.
mit 55 C.,
- 21 " III. Cl.
mit 887 C.,
- 420 " IV. Cl.
mit 7806 C.,
- 462 Stämme 9211 C.,
119 tannene Gerüststangen;

1 Kasten bu-
chene, 80 1/4 Klast-
er tannene Prü-
gel.
Zusammenkunft
zum Vorzeigen des
Holzes Morgens 9 Uhr im Schlag am
Adelberger Feld, zum Verkauf selbst um
10 1/2 Uhr im Adelbergdorf im Gast-
haus zum Lamm.

Schorndorf, 9. Januar 1869.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Revier Thomashardt.
Samstag den 16. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr

wird auf der Revieramts-Kanzlei das
Umbrechen u. s. w. zweier zu Saatschul-
len bestimmter, je 1 Morgen großer
Plätze im Steighau und Schulerstrain 4,
veraffordirt.

Thomashardt, 9. Jan. 1869.
K. Revieramt.
Keller.

Amtsnotariat's-Bezirk Winterbach.
[Gläubiger- und Bürgen-Anruf.]
Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten
Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend
einer Beziehung theilhaftig sind, werden hier-

Bekanntmachungen.

durch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8
Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung
diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu
erweisen:

- Adelberg:
Gottlieb Hill, Bauer, Realtheilung,
Johannes Schmolz's Wittve, do.
- Wühlbrunn:
Johannes Höfer, Schneiders Ehefrau, do.
Ludwig König, Bauers Ehefrau vom Ne-
lindweilerhof, do.
- Hegenlohe:
Heinrich Hees, Bauer, Eventualtheilung.
Oberberken:
Melchior Herb, Bauer, do.
- Schorndorf:
Carl Schwaderer, Fuhrmanns-Ehefrau, do.
(Schon vor 4 Jahren gestorben).
Weiler:
Johannes Schweizer, Weingärtner, do.
Joh. Georg Kolb, Abrah. S., Bauer, Realth.
- Winterbach:
Marie Specht, ledig, Armenrathin,
Philipp Neg, Webers Wittve, Realtheilung,
Jacob Friedrich Betsch, Bauers Wittve do.,
Joh. Georg Bud, Weing. Ehefrau, Arm.-Ar.,
Jakobine Schmid, ledig, Realtheilung.
Den 9. Januar 1869.
K. Amtsnotariat Winterbach.
Lörcher.

Oberamt Schorndorf.
**Material-Lieferungs-
Afford.**

Am Montag den 18. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr

wird auf dem Rathhaus zu
Winterbach die Lieferung von
Steinen und Kies zur Un-
terhaltung der Staatsstraße
auf der dortigen Markung veraffordirt
werden.

Den 9. Januar 1869.
K. Straßenbau-Inspection Gmünd.
Diesch.

Schorndorf.
Weil mit Martini vor. J. die Pachtperiode
von vielen städtischen Allmähntplätzen abgelau-
fen, so wird eine neue Verpachtung am 14.
d. M. vorgedummet, und zwar:

Von mehreren Zwingern. Ackerbeeten
beim neuen Gottesacker, demolirten Wallplätzen
bei Jacob Steinstels Haus, Grasplätzen am
Remduser, dem sog. Brandwäsen, zu welchem
auch auswärtige Pachtliebhaber zugelassen
werden, die Letztgenannte, Allmähntstücken 1.
und 2. Classe, die neu eingetheilten 21 Plätze
bei der alten Göppinger Steige, der von dem
+ Jac. Kurz, aw. Zimmermann, gepachtete
Zimmerplatz bei Zeugschmied Meiers Haus,
wobei die Pachtliebhaber Nachm. 1 Uhr auf
das Rathhaus eingeladen werden.
Feldweameister Kurz.

Schorndorf.
1500 fl.
hat gegen zweifache Sicher-
heit auszuleihen
die Oberamtsparkasse.
Widmann.

Nellinsberg.
Bei der Gemeindepflege können
gegen gesetzliche Sicherheit
300 fl.
auf einem oder mehreren Posten sogleich
erhoben werden.
12 Rechner Brögler.

Schorndorf.
Feine Filzschuhe und hohe Filz-
stiefeln sind immer noch in schöner
Auswahl billigst zu haben bei
Schuhmacher Kies.

Schorndorf.
Eine schwarze
Dachshündin
mit ledernem Halsband
ist mir zugelaufen, und kann gegen Ein-
rückungs-Gebühr und Futtergeld bei mir
abgeholt werden.
Hartmann zur Post.

Schorndorf.
Eine Handmang
wird zu kaufen gesucht. — Von wem?
sagt die Redaktion.